

Ginerva Gambino

Arndtstr 4
50676 Cologne
www.ginervagambino.com

AUDE PARISET **CRAWLER**

Jan 16 – Mar 28 2015

Wir freuen uns, die Einzelausstellung „Crawler“ der französischen Künstlerin Aude Pariset bei Ginerva Gambino bekannt zu geben. Die Arbeiten aus der Ausstellung sind eigens für die hiesigen Räume geschaffen worden. Als Gesamtinstallation wird der Ablauf eines natürlichen Lebenszyklus – Erschaffung, Wachstum, Verfall und schließlich, Verwertung durch Kompostierung – nachgebildet.

Die Ausstellung führt Themen fort, die signifikant für das bisherige Werk der Künstlerin sind: technologischer Fortschritt und Obsoleszenz als Gegenstück, sowie deren Zwischenstadien. Wie bei den meisten von Parisets Ausstellungen, werden für die Dauer der Schau Arbeiten gezeigt, deren eigentlicher Produktionsprozess noch nicht abgeschlossen ist, sondern durch einen choreografierten Prozess von Verfall andauert.

Die Ausstellung bei Ginerva Gambino besteht aus drei Stationen:

Von der Straße aus ist schon das hohe Bettgestell mit dem bedruckten Reispapier zu sehen. Der Druck ist ein zusammengesetztes Bild aus Teilen von Modekampagnen und ähnelt Filmplakaten für Thriller. Wir erkennen den blassen Umriss zweier nicht identifizierbarer Personen und daneben den beunruhigenden Text “DON'T LET THEM IN” („Lasst sie nicht rein“). Zusammen mit dieser Warnung, erinnern das Bettlaken und das Bettgestell – beide Sinnbilder für das Zuhause oder Geborgenheit – an eine aus Horrorfilmen altbekannte Situation, in der der Gastgeber für seine naive Gutmütigkeit gegenüber Fremden bestraft wird und schließlich sein eigenes Unglück hervorruft indem er dem Bösen Eintritt gewährt.

Die zweite Station besteht aus einer Babybadewanne unter einem Moskitonetz. In dieser Entropie werden Arbeitsproben oder misslungene Arbeiten, sowie Abfall aus dem Atelier der Künstlerin – das meiste davon fotografische Erzeugnisse – in Wasser eingeweicht und dem Tageslicht ausgesetzt.

Wo die Fotografie eigentlich als Mittel zur Erfassung und Bewahrung fungiert, werden ihre Erzeugnisse nun einem rückläufigen Prozess unterworfen. Sobald das Material beginnt zu verfallen, findet es seine finale Verwertung als Kompost in der dritten Station.

Die dritte und letzte Station bilden zwei maßgefertigte Container. Beide beherbergen eine kleine Kolonie von *Dendrobaena* (Kompostwürmern). Diesen wird das Material aus der zweiten Station als Futter gegeben und durch sie vollständig zersetzt.

Würmer reagieren äußerst sensibel auf Licht und entwickeln sich am Besten im Dunkeln. Bei der Konstruktion der lichtundurchlässigen Container wurden diese Bedingungen berücksichtigt. Letztere treffen gleichzeitig auch auf die Technologie der analogen Fotografie zu.

„Crawler“ („Kriecher“; „Krabbler“) bezieht sich auf die umgangssprachliche Benennung von Würmern (Kriechtiere), sowie als auch auf das Krabbelstadium bei Kindern. Wenn Kleinkinder anfangen zu Krabbeln ist dies eine wichtige Weiterentwicklung von der Abhängigkeit von den Eltern hin zur mehr Autonomie. Analog zu diesem Prozess kann auch die Ausstellung eines Kunstwerkes betrachtet werden: Durch die Präsentation in einer Ausstellung wird die bis dahin von außen ungesehene Entwicklungsphase der Arbeit abgeschlossen und ihr Status als Kunstwerk durch das Zeigen in einem Kunstkontext bestätigt. In der Ausstellung werden Teile dieser ungezeigten oder un abgeschlossenen Arbeiten aus Aude Parisets Atelier über die Dauer der Ausstellung aufgelöst. Letztere Aufgabe wird den Würmern übertragen. In den Containern erreichen die Arbeiten ihre letzte Station als recyceltes Futter, wo sie durch Kompostierung völlig aufgelöst werden.

Zur Ausstellung erscheint ein Poster im Verlag für zeitgenössische Beobachtung in limitierter Auflage (ISBN 978-3-944877-10-5).

Aude Pariset lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Arbeiten wurden u.a. in den folgenden Galerie und Institutionen gezeigt: Palais de Tokyo, Paris; 12e Biennale de Lyon; MJ Gallery, Genf; Favorite Goods, Los Angeles; UCCA, Peking; CEO Gallery, Malmö und Sandy Brown, Berlin.